

# N a c h r i c h t

v o n

einem bisher noch unbekanntem böhmischen Neuen  
Testamente.

---

V o n

Gottfried Johann Dlabacz,

erstem Bibliothekar in Stifte Strahow, der königl. Gesellschaft  
der Wissenschaften in Böhmen Mitglied, und d. Z.  
Direktor.

---

Für die Abhandlungen der k. böhm. Gesellschaft der Wis-  
senschaften.

---

P r a g 1816,  
gedruckt bei Gottlieb Haase.

## Neues Testament.

---

Dieses in böhmischer Sprache geschriebene, und bisher von keinem böhmischen Bibliographen öffentlich angeführte Testament ist in den früheren Zeiten der böhmischen Buchdruckerkunst, vermuthlich aber zwischen den Jahren 1475 — 1480, oder 1481, auf ganzen Seiten, ohne Columnen, und ohne alle Bilder, in 4to gedruckt erschienen. Ich war so glücklich, dasselbe von Hrn. Emerich Petřík, einem Chorherrn des Stiftes Strahow, und ist würdigsten Schulkatecheten zu Mühlhausen im Laborer Kreise, im J. 1816, im Monate May zu erhalten. Der Druckort, und der Name des Druckers scheinen schon lange zuvor von einer un-

wissenden Hand, in welcher sich dasselbe befand, vertilgt gewesen zu seyn, weil man zu Anfang sowohl, als am Ende mehrere Blätter herausgerissen findet. Man trifft darinn ganze 24 Lagen, nebst zwey Blättern vom Registrum über die Evangelien und Epistel, vom Palmsonntage an, bis auf den Sonntag vor Advent, und nebst einem kleinen Bruchstückchen vom Blatte B. II. in Duernionen an, auf deren erstem und drittem Blatte man immer die durch die Versalbuchstaben, wie man sie hier an der Tafel sieht, ausgedruckte Signaturen erblickt. Nur die letzte Lage, oder der Duernion (CC.) bestehet aus neun Blättern, von welchen das fünfte wieder mit einem (C.) bezeichnet ist. Sonst erscheinen hier keine Seitenzahlen, kein *Ku los*, so wie auch keine Summarien der Kapitel, keine Vorreden des Hieronymus, und keine großen gedruckten Anfangsbuchstaben. Die letztern sind zum größten Theil nur von verschiedenen ältern und jüngern Händen erst später auf den für sie leer zurückgelassenen Räumen nachgeschrieben worden. Jedoch aber sind einige wenige und kleine Anfangsbuchstaben auf ihren Stellen abgedruckt; als: beim Anfange der ersten Epistel des Paulus an Timotheus sieht man ein kleines (p); von Anfang des ersten Kapitels der Epistel desselben an Titus (p); in der Epistel desselben an Filemon (p); zu Anfang der Apostelgeschichte (p); und der ersten Canonica des Petrus, (p) sowie auch beim vierten Kapitel derselben sieht man ein kleines gedrucktes (p); beim Anfang der ersten Canonica Johanes des Evangelisten ein kleines (c); und

zu Anfang der dritten Canonica desselben ein kleines (s) gedruckt. Der apokryphische Brief an die Laodiceer steht hier vor dem Briefe des Paulus an die Thessalonicher; und die Apostelgeschichte findet man hier nach dem Briefe des Paulus an die Hebräer. Ferner dieses mein Exemplar besteht aus 201 Quartblättern, wenn man dazu das kleine zurückgebliebene Stückchen des sonst schon vertilgten Blattes B. II. mitrechnet; auf jeder Seite sind 36 Zeilen angebracht, und jeder ganze Duernion enthält acht Blätter in sich. Von Unterscheidungszeichen bemerkt man hier durchaus den Punkt, (.), den Doppelpunkt (:), und das Absonderungszeichen (=). Die Weisstriche und Strichpunkte werden gar nicht gebraucht. Zu Ende einer Zeile, und oft auch in der Mitte derselben kommt folgendes Zeichen (s) vor, dann werden noch zwey andere, die auf der Tafel gestochen erscheinen, bald zu Ende einer Zeile, bald ober dem Capitel bald wieder unten am Rande des Blattes angebracht bemerkt, wie man es aus dem Blatte, wo das Evangelium des Lukas anfängt, und dessen Anfang hier auf der Tafel hervorkommt, ganz klar abnehmen kann. Diese zwey Zeichen aber sind in dem Meßbuche der Prager Kirche, v. J. 1479, welches an der Stifts Strahöwer Bibliothek aufbewahret wird, sehr häufig anzutreffen. Die Bersalsbuchstaben sind ebenfalls wie jene, die man im Neuen Testamente v. J. 1475 findet, dargestellt, nur mit dem Unterschiede, daß sie in diesem meinen Exemplare etwas kleiner erscheinen, als in jenem, und die Bersal

salbuchstaben (N) und (M) oft andere Gestalt haben. Ich habe sie mit jenen des igt angeführten, und mir gütigst vom k. k. Herrn Bibliothekar P o s s e l t mitgetheilten Neuen Testaments verglichen, und sie sehr gleich und übereinstimmend gefunden. Um den Leser also, sowohl von der Gleichheit, als Aehnlichkeit derselben zu überzeugen, hab' ich sie im Stiche erscheinen lassen.

Die eigenen Namen werden hier sehr oft mit kleinen Buchstaben ausgedruckt. Man liest darinn: maria, peter, pawel, u. s. w. sehr oft. Die Cursivbuchstaben sind ebenfalls viel kleiner, als in dem N. T. v. S. 1475, und v. S. 1497, 1498, wie man sie auf der Tafel betrachten kann. Auch die Verbindung der Buchstaben in einer Matrix, bemerkt man in be, bo, cz, cž, da, de, do, aru, eru, ge, gi, gt, ij, im, in, li, mi, ni, or, pa, po, ra, re, ro, ru, ry, rž, ř, řl, řt, řu, řř, řřt, řřta, ta, te, ti, to, tu, we; z. B. ne be řřy, božie, bohu, nebe, — nicz, wiecze, neczite, cžlowiek. — dan, dawate, poddana, geden, ode-  
mne, bude, dobrotá, dokonale, dořřli; — Jeru-  
zalem, — otewru, řteružto, druhemu, swaru; —  
Geziffi, nymileyřři, gi, nadiegi, gt; — macze-  
donsřřij, a achantřřij; — vmiemim, pohorřřenim.  
— prziffli, mili. — zewřřemi, mezz wami. —  
obraczeni, braniti, zbor, horřřili. — Pan, pa-  
dagi, pak, vedobno, pogimati. — kolikrad, kra-  
lowřřwie, obral, řřali. — řřereřřoli, dobre —  
pro.

prorok — ktery. — vzřewse, ržekli, prřiwobl.  
 — zemřeho. — sluzi, ossedse; — abysste, ge-  
 ssto; — su; — a bralasta se za nim; — prosyte  
 — byri — kternato, po tobie — poctu, z poctu,  
 tuto. „Das **W** wird schon durchaus allgemein, und  
 zwar gleich im Registrum über die Evangelien und  
 Epistel in meinem Exemplare gebraucht. **R.** und **V.**  
 findet man ebenfalls hier; aber kein großes **F** ist zu-  
 sehen, und das **B** vertritt sehr oft die Stelle des böhmischen **Ě**. Das **D** ist eben so dargestellt, als wie  
 im **N. T.** v. **S.** 1475, und im angerühmten Mess-  
 buche der Prager Kirche, v. **S.** 1479. Das Papier  
 ist stark und dicht, auch weiß und glatt. Die Papier-  
 zeichen sind Ochsenköpfe, die über sich Rose, Krone,  
 und Kreuz mit daran sich hinaufwindenden Schlangen  
 haben. Die Bücher dieses neuen Testaments sind in  
 Kapitel, nicht aber in Verse eingetheilt. Oben an je-  
 der Seite steht der Name des Evangelisten, oder die  
 Benennung der übrigen Bücher des **N. T.** Die Ka-  
 pitel sind durch die Worte (**C.**) (**Ca.**) oder durch  
 das ganze Wort (**Capitola**) angedeutet. Die Zahl  
 der Kapitel ist oft durch eine lateinische Zahl, z. **B.**  
**Ca.** **XXVIII**; bei Matthäus, u. **Capitola XXV.**  
 bei selbem, oder auch durch die Worte, als: „Kapito-  
 „la cztrnacza poržyna se“, u. s. w. ausgebrucht.  
 Beim **XV.** Kapitel des Evangelisten **Matthäus**  
 ließt man: „Kapitola papnacza“ (statt: patnacza),  
 und zu Anfang des **Markus**: „Gžtenie pospane, (statt:  
 „popfane, ad, statt: od) swateho Marka“; so wie  
 auch

auch im XVI. Kapitel des Matthäus: (otec muom, statt: muog), und dergleichen Schreib- und Druckfehler mehr. Das oben schon von mir erwähnte noch erhaltene Stückchen des Blattes B. II., an welchem das XII. Kapitel Matthäus abgedruckt war, zeigt uns noch auf der ersten und zweiten Seite folgende Worte und Halbworte an; als: auf der ersten Zeile der ersten Seite:

	Alc byſſte,	—	—	—	—
auf der 2ten	obieti niſb	—	—	—	—
auf der 3ten	giſte cžlo	—	—	—	—
auf der 4ten	tud gdi	—	—	—	—
auf der 5ten	cžlowi	—	—	—	—
auf der 6ten	vždra	—	—	—	—
auf der 7ten	ry b	—	—	—	—
auf der 8ten	eli	—	—	—	—
und auf der 9ten	ſa	—	—	—	—

dann auf der ersten Zeile der zweyten Seite: — — — ſylneho wgi.

auf der 2ten — eho a tepru (ow).

auf der 3ten — ie geſt á S.

auf der 4ten — im wá .

auf der 5ten — ale S.

auf der 6ten — ržekl.

auf der 7ten — ale.

auf der 8ten — ot .

auf der 9ten — b.

Die Fortſetzung deſſelben Kapitels fängt auf dem nachfolgenden Blatte mit den Worten an: „a okraſſe  
„ny.

„ny. Tedy gde a przigme ꙗ sobie ginych sedm du-  
 „chuow horssny sebe 2c.“; und endigt sich wieder mit  
 folgenden: „Neb ktozkoli czini wuoli otcze meo, genz  
 „gt wnebesny. tent gt bratrmuoy y sestra y matka ma.“  
 Dann gehen aber ununterbrochen die Kapitel der heil.  
 Bücher bis auf das 22te Kapitel der Offenbarung Jo-  
 hannis fort, wovon wieder das letzte Blatt fehlt,  
 und sich das vorletzte Blatt des Textes mit folgenden  
 Worten: „nebsemspolu sluzebnik twog a bratrzy twych  
 „prorokuow: y tiech — — — —“ endiget. Damit  
 man aber auch den Unterschied der Uebersetzung dieses  
 neuen Testaments besser einsehen könnte, führe ich des-  
 wegen die alte Uebersetzung der fünf ältesten Ausla-  
 gen, und zwar die Stelle aus dem ersten Briefe des  
 Paulus an die Korynther (I. X. 16. 17) an. Im  
 N. E. von S. 1475 lautet die Uebersetzung so:

1.) „Kalich požehnanie gemuz žehnamy ždali  
 „vczastenstwie kwe krysstowy nenie. A chleb  
 „kternž lamamy ždali vczastenstwie tiela kry-  
 „stowa nenie. Neb geben chleb a gedno tielo  
 „mnozy smy neb wssiczni ž gednoho chleba a  
 „žgednoho kalicha vczastnost przigimame, vizte  
 „Uzrahele — — —“

2.) In meinem Exemplar liest man die Stelle, wie  
 folgt: „Kalich požehnanie gemuzto žehname  
 „wssat požirwanie kwe, krysstowy gt. a chleb

„kterž lamame wssať wčastenstwíe tiela  
 „b o žie o gt Neb geden chleb a gedno tielo mno-  
 „ž) sme wssiczni kteržž gednoo chleba a ge-  
 „dnoho kalicha požiwamie (a tať gedno  
 „tielo sme w křystu. Dieß ist in der  
 „Auslage v. S. 1475 ausgelassen). Dann  
 wird der Text wieder weiter mit dem Worten:  
 „wyzte Wzrahelsky“ zc. fortgesetzt.

3) Im N. L. v. S. 1497, nach der ersten Schlußfor-  
 mel, und nach der zweiten v. S. 1498, kömmt die  
 Uebersetzung auf folgende Art vor: „Kalich pože-  
 „hnanie gemužto dobročěime wssať poži-  
 „wamie křwe křystowj gt a chleb kterž lama-  
 „me. wssať wčastenstwíe tiela panie gt  
 „Neb o geden chleb a gedno tielo množj gšme.  
 „wssiczni kteržž gednoho chleba a gednoho ka-  
 „lica požiwame. a tať gedno tielo  
 „gšme w křistu. Wyzte wzrahelsky  
 „lid zc.“

4.) Im Bunzlauer N. L. v. S. 1518, in 4. wird  
 der Text folgendermaßen aufgestellt: „Kalich  
 „požehnanie gemužto dobročěěime.  
 „wssať obcowanie křwe křistowj gšt, X  
 „chleb kterž lameme wssať wčastnost tiela  
 „panie gšt, nebo gedno tielo a geden chleb  
 „množj gšme, wssiczni kteržž ž gednoho chle-  
 „ba, a žgednoho kalichu wčastnost berzeme,

„a tať gedno tielo gsme w křistu,  
 „Pohledte na lid Izrahelský zc.  
 und

- 5.) im Pilsner N. T. v. J. 1527, in 4. finde ich diese Stelle wieder so übersetzt: „Kalich „dobročecni (auf der Seite: žehnanie) „gemuž dobročejme, auf der Seite: žehname): wssať požiwani křwe Křystowj „gest. A chleb křerjž lámáme, wssať wczastenstwíe tiela pánie gt: neb gedé chleb a „gedno tielo mnozj gsme, wssychni zagiťe křejž gednoho chleba, a gednoho kalicha požiwame, (hier ist: a tať gedno tielo „gsme w Křistu, (abermal ausgelassen) „Wizte Izrahelský zc.“

Wenn man nun dieß alles etwas genauer betrachtet und vergleicht, ja sowohl die Züge der Buchstaben von dieser Art, welche in allen späteren Auflagen gar nicht vorkommen, als die ganze Darstellung des Textes prüft, so findet man, daß mein Exemplar nicht allein durch die Buchstaben und Zeichen, sondern auch durch die Uebersetzung, die sich von allen spätern merklich unterscheidet, dem Pilsner Neuen Testamente v. J. 1475, und in Rücksicht der verschiedenen hier vorkommenden Zeichen und Zierraten, sich dem Messbuche der Prager Kirche v. J. 1479 sehr stark nähert.

hert. Daher vermuthe ich, daß entweder zu Pilsen, oder zu Prag die Auflage desselben veranstaltet worden ist, und darum sich auch das Alter des Druckes leichter bestimmen läßt. Man wird vielleicht nicht irren, wenn man sein Alter zwischen die Jahre 1475 — 1480, oder 1481, bis zur Entdeckung eines ganzen Exemplares, versetzt. Und auf diese Art könnte dann dieses mein Neues Testament als die zweyte Auflage, die bald nach dem J. 1475 erschienen ist, angesehen werden.

---

A B C  
D E F  
G H I  
K L M  
N O P  
Q R S

B

diese wewst

hert. Daher vermuthe ich, daß entweder zu Pilsen, oder zu Prag die Auflage desselben veranstaltet worden ist, und darum sich auch das Alter des Druckes leichter bestimmen läßt. Man wird vielleicht nicht irren, wenn man sein Alter zwischen die Jahre 1475 — 1480, oder 1481, bis zur Entdeckung eines ganzen Exemplares, versetzt. Und auf diese Art könnte dann dieses mein Neues Testament als die zweite Auflage, die bald nach dem J. 1475 erschienen ist, angesehen werden.

---

N.º I.

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V X Y Z

N.º II.

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V X Y Z

N.º III.

a b c d e f f g h i k l m

N.º IV.

n o p r s s t u w x y z

N.º V.

ſ ſ ſ

**Pukas**

**Capitola I**

**B**

W zadnuow Erodesa kmle zidowske  
 ho kmez geden menem Zacharias ztzi:  
 dy Abiassowy amanzelka ge: ze dger  
 ronowpcg agmeno gegi Alzbieta y by  
 lastu oha sprawedliwa przyed bohem  
 diece wewstecz przykazaniy a sprawiedlnostech panie s

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der königl.- böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften](#)

Jahr/Year: 1814-1817

Band/Volume: [AS 5](#)

Autor(en)/Author(s): Dlabacz Gottfried Johann

Artikel/Article: [Nachricht von einem bisher noch unbekanntem böhmischen Neuen Testamente 1-12](#)